

Empfehlungen zum Betriebspraktikum

(Grundlage ist der „Erlass über die Zusammenarbeit von Schule und Betrieb im Bereich der allgemeinbildenden und der berufsbildenden Schulen“ in der Fassung vom 17. Dezember 2010)

Liebe Eltern,

Ihr Kind hat an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule die Möglichkeit, im 8. und 9. Jahrgang ein jeweils zweiwöchiges Betriebspraktikum zu absolvieren. Sollte Ihr Kind später unsere Oberstufe besuchen, wird es im 11. Jahrgang ein Sozialpraktikum und im 12. Jahrgang ein weiteres Betriebspraktikum durchführen.

Ziele von Betriebspraktika sind u.a.

- die Arbeitswelt generell kennen zu lernen
- Schlüsselqualifikationen, die in jedem Beruf wichtig sind, zu üben bzw. zu erwerben und
- durch den Besuch verschiedener Berufsfelder Hilfen für eine Berufswahlentscheidung zu bekommen.

Aus unseren Erfahrungen ergeben sich folgende **Empfehlungen**:

- Lassen Sie Ihr Kind sich den Praktikumsplatz eigenständig suchen! Selbstverständlich sollten Sie flankierend Tipps geben, falls es noch keine eigenen Ideen für ein Berufsfeld hat, oder können Sie Vorschläge für einen interessanten Praktikumsplatz machen. Die telefonische oder schriftliche Anfrage sollte Ihr Kind jedoch persönlich vornehmen. Das stärkt das Selbstbewusstsein und kommt bei den Betrieben gut an!
- Die Schüler sollen im ersten Praktikum einen Beruf kennen lernen, in dem Arbeitsprozesse überschaubar und nachvollziehbar, idealerweise auch von den Schülern selbst durchzuführen sind. Dies ist meistens im Handwerks- und einfachen Dienstleistungsbereich der Fall. – Zwar könnte es einen Schüler motivieren, sich in der Schule mehr anzustrengen, wenn er erlebt, dass viele Sachverhalte in seinem vermeintlichen „Traumberuf“, der ein Studium erfordert, (noch) schwierig sind. Aber zwei Wochen Akten sortieren oder nur zuhören bzw. zusehen, weil selbst kleinste Arbeitsschritte nicht von Praktikanten erledigt werden dürfen, wirken eher demotivierend. Außerdem

benachteiligt dies die Schüler des 8. Jahrgangs bei der Nachbereitung des Praktikums, da sie dann ein Wahlthema ausführlich bearbeiten und darstellen sowie in einem Vortrag der Klasse präsentieren müssen.

- Berufe aus dem höheren Dienstleistungssektor (Banken, Versicherungen, freie Berufe und solche, wozu ein Studium erforderlich ist) sollten frühestens im 9. Schuljahr ausprobiert werden – und das in der Regel auch nur für Schüler/innen mit einer entsprechenden Abschlusstendenz. Hier ist es manchmal problematisch, wenn ein Bekannter oder Verwandter aus Gefälligkeit einem Achtklässler einen Platz vermittelt oder selbst bereit stellt. Bei der Durchführung des Praktikums hören wir dann häufig den Satz: „Eigentlich ist das nichts für Achtklässler, aber es ist der Sohn von Frau xy.“ Bitte bedenken Sie: Einen Schüler im Betriebspraktikum zu betreuen ist eine zeitintensive Aufgabe, die eine Belastung für den Betriebsablauf darstellt. In den wenigsten Betrieben gibt es Betreuer, die ausschließlich für Auszubildende und Praktikanten zuständig sind. Bitte beraten Sie sich gegebenenfalls mit den Lehrkräften Ihres Kindes oder fragen Sie die Arbeitslehre-Lehrkräfte nach ihren Erfahrungen mit dem Praktikumsverlauf in bestimmten Betrieben!
- Ein Praktikum am Arbeitsplatz der Eltern kann bequem sein (Mutter nimmt Sohn einfach mit), birgt aber auch Nachteile: Ihr Kind bleibt der Sohn von Frau xy, eine realistische Einschätzung über eine mögliche Nichteignung wird hier seitens des Betriebes selten formuliert! Außerdem bekommt Ihr Kind so nicht die Möglichkeit zu erfahren und zu lernen, wie es alleine in einer fremden Umgebung zurechtkommt.

Hier noch ein paar grundsätzliche Informationen:

- Die Formulare für die Praktika in den Jahrgängen 8 und 9 werden im Arbeitslehreunterricht ausgegeben und besprochen. Sie können Sie aber auch aus dem Downloadbereich der Schul-Homepage herunterladen.
- Das Praktikum für den 8. Jahrgang findet in den beiden Wochen **vor** den Osterferien statt.

- Im 9. Jahrgang absolvieren die Schüler/innen ihr Praktikum in den beiden Wochen **vor** den Herbstferien.

Für Rückfragen stehen Ihnen jederzeit Frau Heinlein als Arbeitslehre-Fachleitung und OloV-Koordinatorin, sowie Herr Lehmann als Sozialpädagoge im Bereich Berufsorientierung zur Verfügung (Tel.: 06154 – 63460).